

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 12 (1918)
Heft: 7

Rubrik: Allerlei aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Andenken an den unvergeßlichen, verewigten alt Vorsteher Friedrich Ueberjar. 1841—1918.

Nun ist es still geworden, dein liebend treues Herz,
Wir können es nicht fassen im bitterm Abschiedsschmerz,
Nach langen, bangen Tagen wie atmeten wir auf,
Als die Krankheit schien zu nehmen den glücklichsten Verlauf.

Doch war's ein trüg'rich Hoffen, sein Opfer wollt' der Tod.
Nun hast du ausgelitten, befreit von Erdennot.
Viel warst du uns gewesen durch selbstlos treue Tat,
Wir sah'n in Frucht aufgehen die wohlgepflegte Saat.
Was du in treuer Liebe den Stummen hast getan,
Das bleibt dir unvergessen, wir rechnen hoch es an.
Ein Vater warst du ihnen, stets auf ihr Wohl bedacht,
Und über dem Geringsten hat treu dein Aug' gewacht.
Du hast dem stummen Munde entlockt den hellen Laut,
Bis kam von seinen Lippen die Sprache lieb und traut.
Wie leuchteten die Augen der stummen Schülerchar!
Wie streckten sie die Hände dem teuren Lehrer dar!
Doch auch der ältern Taubstummen nahmst du dich

liebend an
Und manchen der Verirrten führtest du auf sichere Bahn.
Deine Tür war ihnen offen, dein Haus der Stummen

Hort,
Und keiner schied ohne Hülfe und ohne tröstend Wort.
Von dir mit vollem Rechte fürwahr man sagen kann:
„Nehmt alles nur in allem, er war ein ganzer Mann.“
Ein klarer Geist war dir eigen, gepaart mit milдем

Sinn,
Den klugen Worten lauschte man stets mit reichem Gewinn.

Und wie durch Wolkenschleier die Sonne tritt hervor,
So lacht in trüber Stunde dein glücklicher Humor.
Ein treubeforgter Vater, an Liebe reich und Rat,
Das warst du stets den Deinen, mit Worten, mit der Tat.
Wie wird den alten Freunden das Herz beim Scheiden

schwer,
Du warst ein treuer Gefährte, und mir, mir warst du

mehr.
Schon seit den Jugendjahren umschloß ein Freund-

schaftsband
In Freud und Leid unsre Herzen bis an des Grabes Rand.
Dein Sehnen ging nach dem Frieden, dem weiterlösend

Wort,
Dir ist er nun geworden, der Krieg er wütet fort.
So ruh' in Gottes Frieden! Die Liebe bleibet wach.
Schlaf' wohl, du wackerer Streiter! Leb' wohl, wir
folgen dir nach!

Von seinem langjährigen Freunde J. Käch.

Allerlei aus der Taubstummenwelt

An die Taubstummen im Aargau. Zum Taubstummengottesdienst im Landenhof am 7. Juli sind Brot oder Brotkarte und Käsekarte mitzubringen.

Der Taubstummengottesdienst in Aarburg — 25. August — kann der schlechten Bahnverbindungen und meiner Ferien wegen nicht stattfinden, dagegen werde ich vielleicht einen am

4. August in Zofingen abhalten. Ich bitte, die Einladungskarten abzuwarten.

Mit freundl. Gruß! J. F. Müller, Pfr., Birrwil.

Basel. † Frau Katharina Waldbvogel-Geert. Es dürfte viele Leser dieses Blattes, welche vorgenannte Frau W. gekannt haben, überraschen, zu vernehmen, daß Genannte nicht mehr unter den Lebenden weilt. Am 12. Juni entschlief sie sanft nach längerer, schmerzhafter, doch still und mit großer Geduld ertragener Krankheit. Wenn ihrer hier gedacht wird, so geschieht es nicht, weil sie eine hervorragende Persönlichkeit gewesen wäre, sondern darum, weil sie durch ihre Seelenstärke und hingebungs-volle Selbstaufopferung sich eine Wertschätzung bei allen denen erworben hat, die sie näher gekannt haben. Wer da weiß, wie sie in den letzten 5 1/2 Jahren, während welcher Zeit ihr geliebter Gatte eines langwierigen, bösen Augenleidens wegen arbeits- und erwerbsunfähig war und noch ist, sich abgemüht und die eigenen Leiden selbstvergessend und nicht achtend den Kampf ums Dasein mutig auf sich nahm, der wird ihr eine ehrerbietige Anerkennung zollen. Durch rastlosen, ausdauernden Fleiß gelang es ihr, wenigstens die äußerste Not von ihrem Herde fern zu halten. Lieber wollte sie selbst etwas entbehren, als ihren Gatten Mangel leiden lassen. Darin betätigte sie ihre ganze, aufopfernde Liebe zu ihm. Aber schließlich überschätzte sie ihre Kräfte, und ihre eigenen Entbehrungen zogen ihr ein Nierenleiden zu, von welchem sie sich nicht mehr erholen sollte. Still und ohne Klagen trug sie die größten Schmerzen, bis der Tod sie davon erlöste. An ihrem Grabe steht trauernd und tiefgebeugt ihr armer, verlassener Gatte, und das allgemeine Mitleid wendet sich diesem zu, der nun ohne Stütze sein trauriges Leben weiter fristen muß. Möge diesen allmählich die Zeit mit ihrem heilenden Balsam begleiten und ihm über seinen schweren, unerseßlichen Verlust einwenig hinweghelfen. Möge die Frau Waldbvogel nun sanft ruhen im Schoße der Erde. Ihr Andenken lebe in uns fort! B. nn.

Anzeigen

Eine schwerhörige, 37-jährige Kinder-gärtnerin mit guter Schulbildung und trefflichen Zeugnissen, die auch einen Haushalt führen kann, sucht Stelle. Angebote nimmt entgegen Der Redaktor.